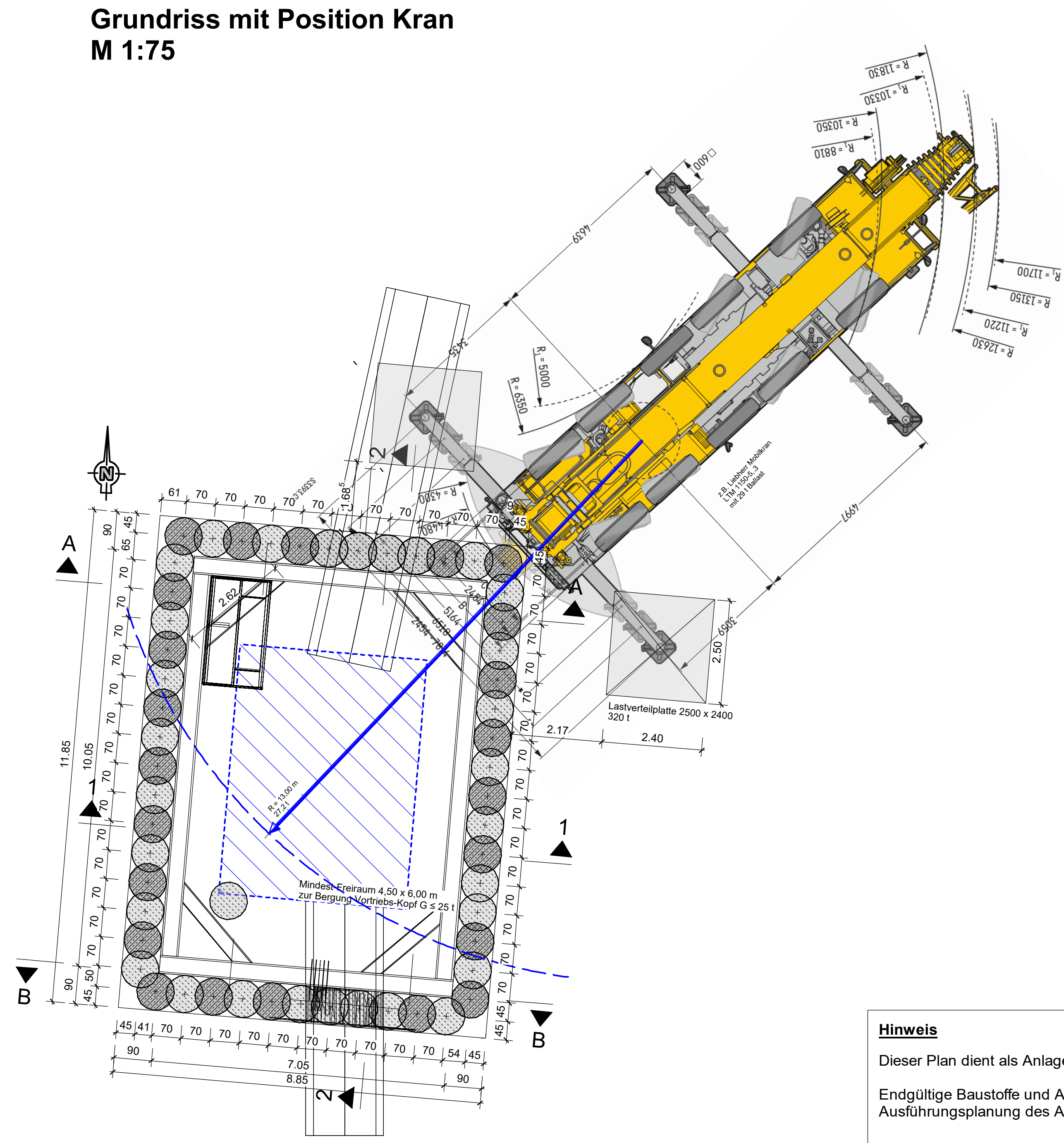
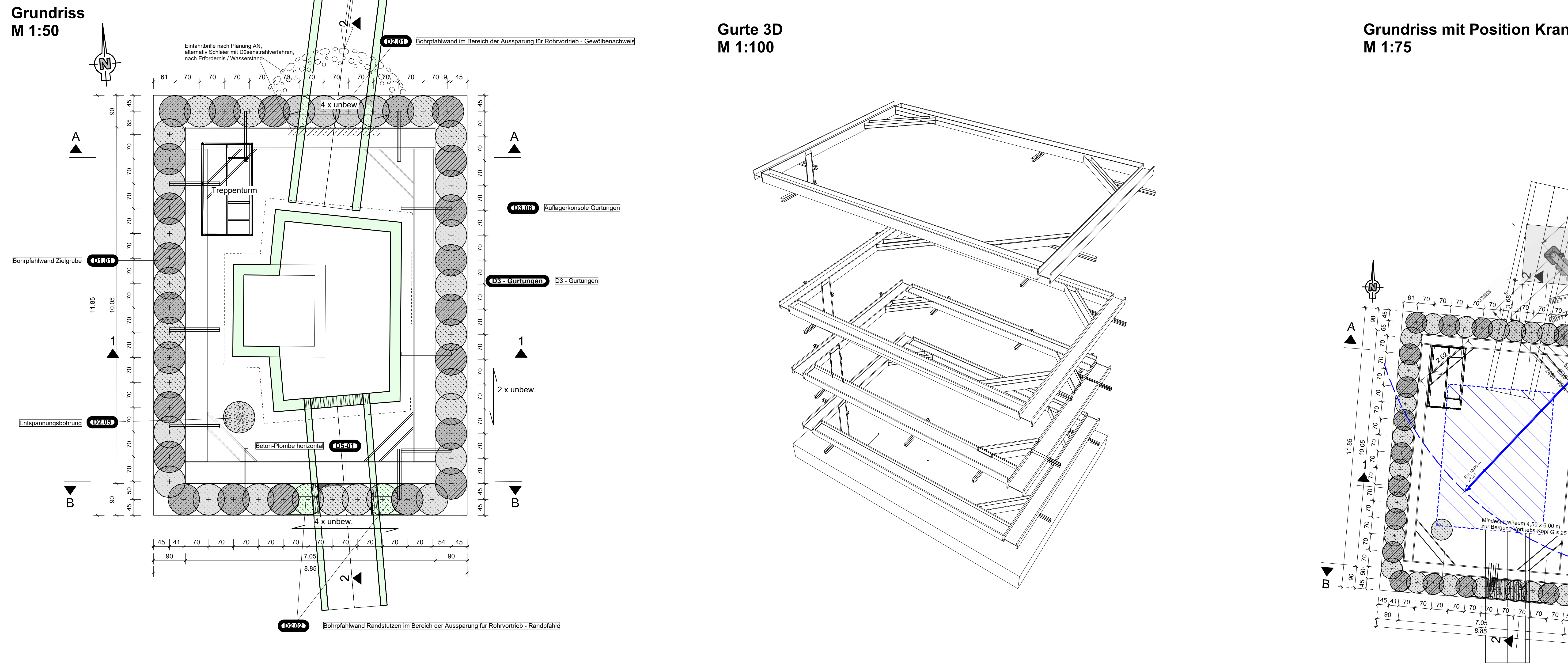
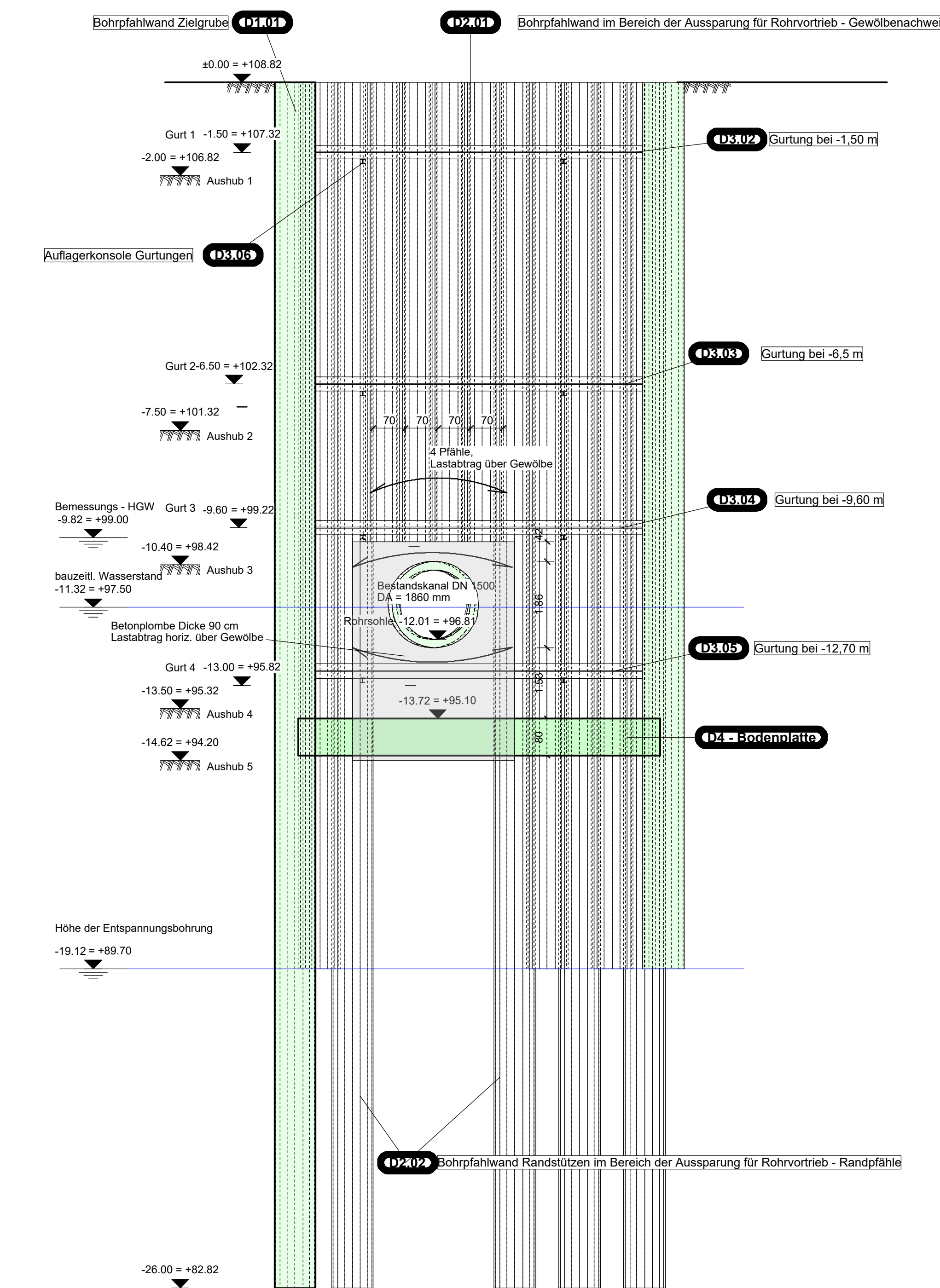
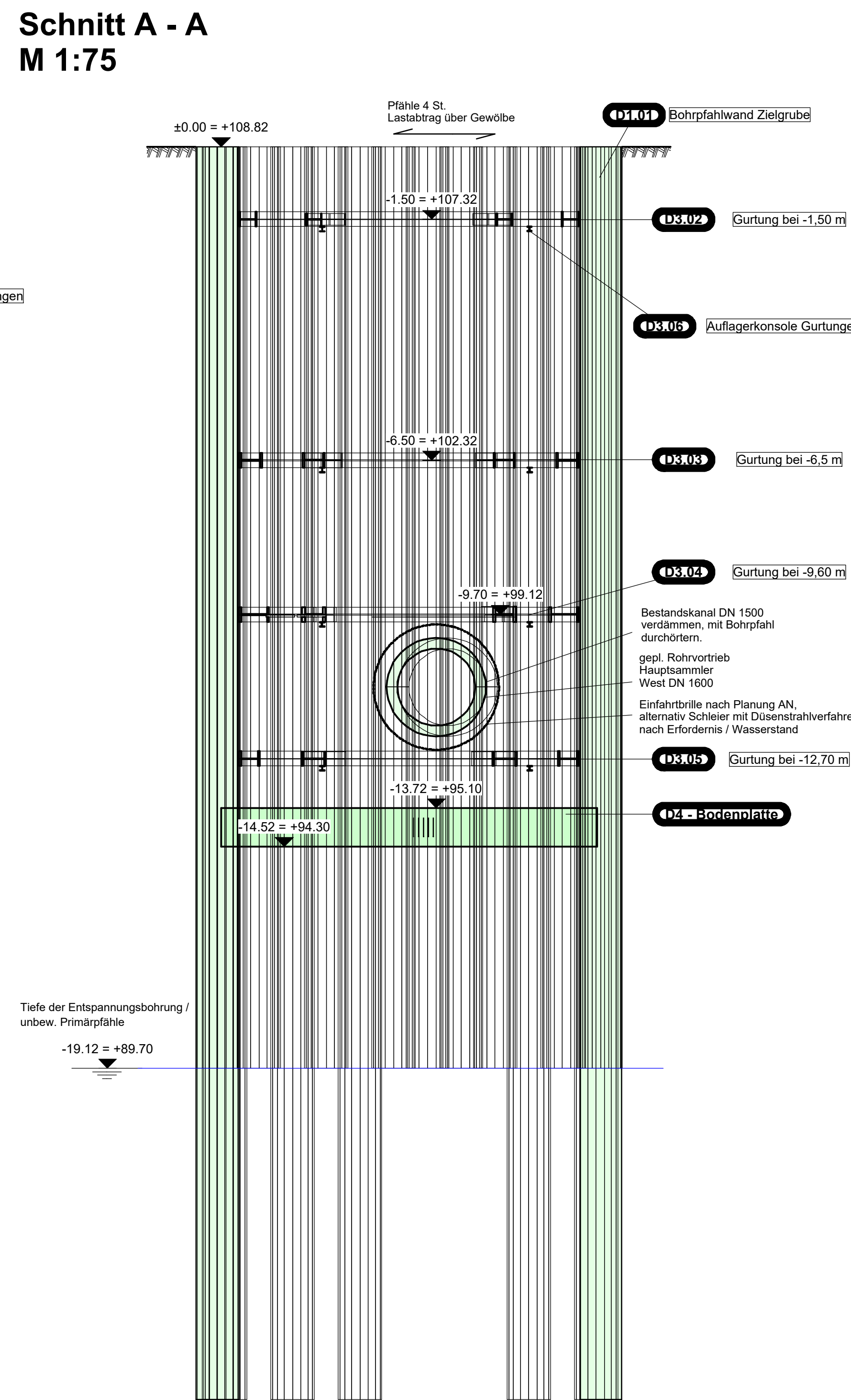
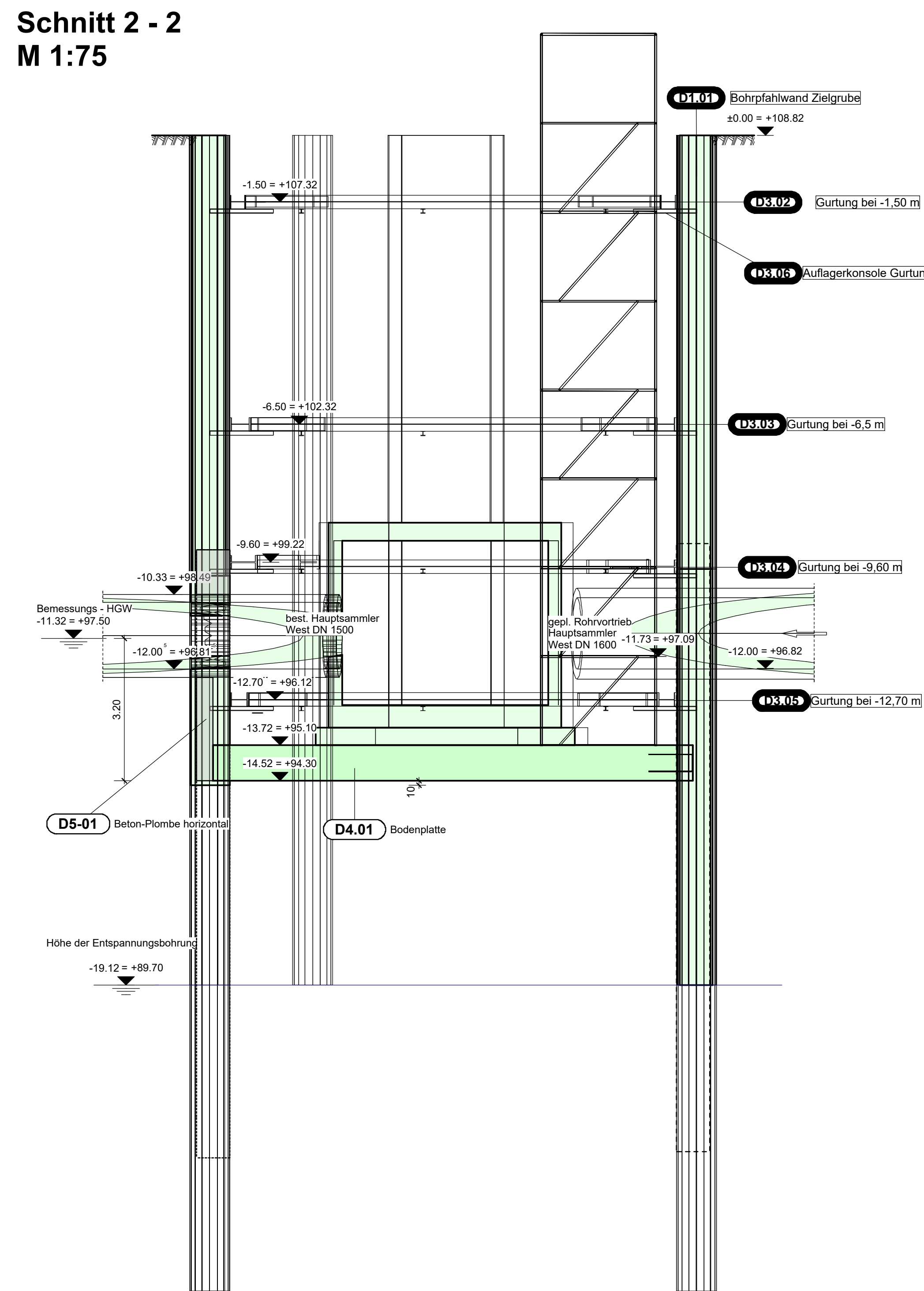
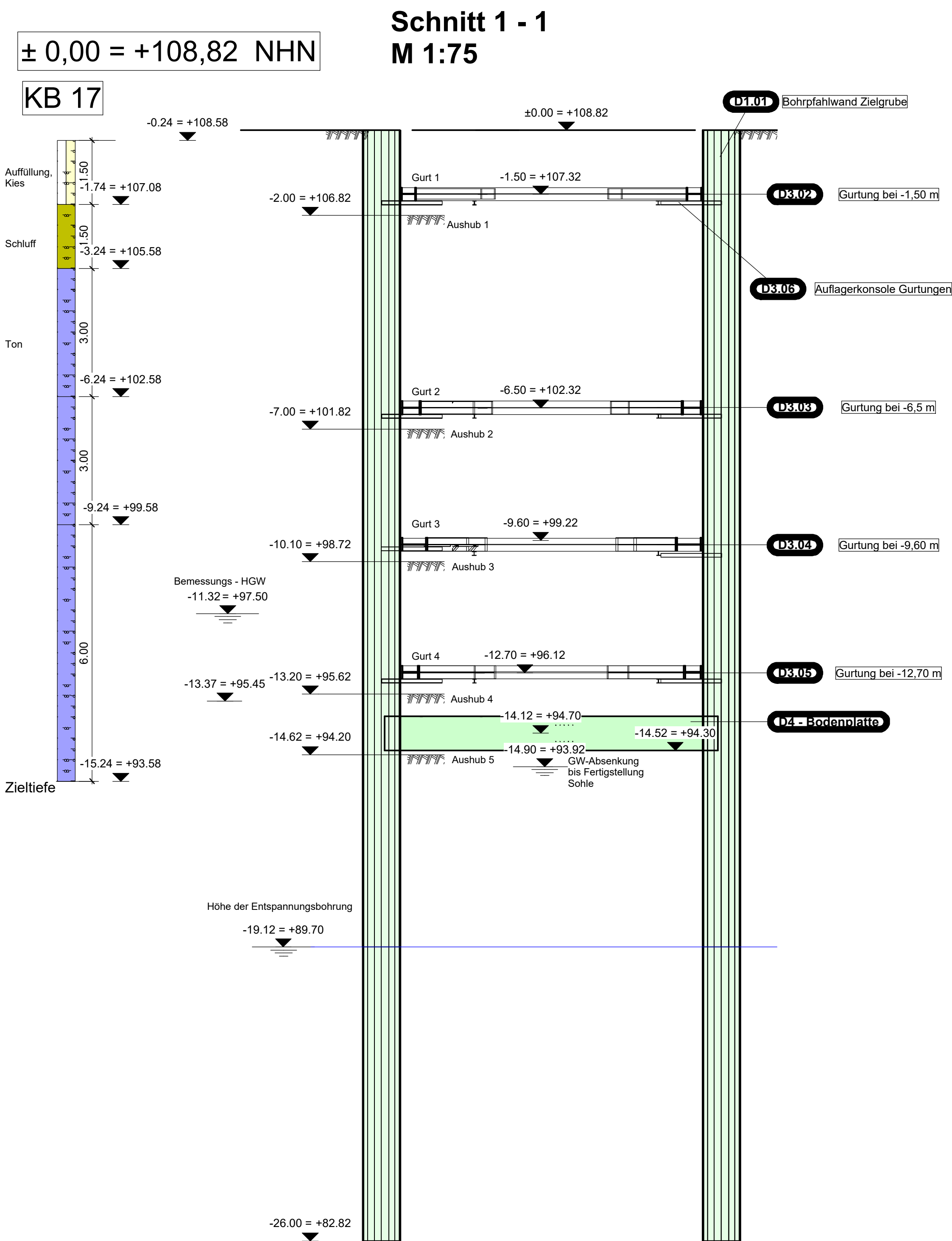




- ### Hinweise

Bohrpfähle

- Die Bohrfahrlänge ist in Verbindung mit der Betonsohle als dicke Baugrubenwand vorgesehen.
- Bohrfahle D = 900 mm.
- Primärfahle unbewehrt, Sekundärfahle bewehrt, mit 20 cm Überschnitt
- Als absolute Abweichung der Pfahlflächen von der Lotebenen sind 0,5 % der Bohrfahrlänge zulässig.
- Die Bohrfahlwände sind mit einer Bohrschablonen aus Beton herzustellen.
- Ausführung der Bohrfahle als Vollbohrung mit Verrohrung.
- Ausführung der Bohrfahle bei Grundwasseranstrich unter Wasserstoffatmosphäre.
- Der bauseitige Grundwasserpiegel ist bei +97,50 m NN anzunehmen, sofern keine Grundwasseranstrich betrieben wird.
- Die Pfähle sind bis 50 cm über primäre Pfahlkopf zu betonieren und danach bis 5,0 cm über primäre Pfahlkopf abzurufen.
- Beim Absterben des Pfahlschleifs ist mit erhöhter Sorgfalt vorzugehen.
- Die vorhandene Bewehrung darf beim Absterben nicht beschädigt werden.
- Vollständiger Rückbau der Pfähle nach Verfüllen der Baugruben bis auf -1,50 m unter GOK, bzw. gem. Angaben im LV.
- Die Endtiefen der Bohrfähle im Bereich des Bestandskanals DN 1500 sind genau einzuhalten, um den Bestand nicht zu beschädigen.

Trockenhalten der Baugrube

- Die Bohrpfahlbohle ist wasserundurchlässig (mit Überschicht) herzustellen.
- Die Baugruben wird nach Erstellen der Bohrpfahlbohle über einen in der Baugruben zu setzenden Bogenmuller geleitet. Es muss mit gespanntem Grundwasser bei geringem Andrang gerechnet werden. Daher ist eine Entsorgungsböschung bis zu 4,50 m unterhalb der jeweiligen Ausbuchtungen auszuführen.
- Aufgrund der Kalksteinbohle kann eine günstige Lage der Entsorgungsböschung nicht vorhergesagt werden. Falls die gesetzte Entsorgungsböschung keinerlei Wasserandrang zeigt, ist eine zweite zu setzen.
- Die Baugrubensohle ist dicht an die Bohrpfahlbohle anzuschließen. Bei Bedarf sind Verpressschläuche vorzusehen.
- Die Baugrubensohle ist durch konsolidierte Anschlüsse an die Bohrpfahlbohle gegen Auftrieb zu sichern.
- Der Freiraum um den zu erhaltenen Bestandekanal (nach Süden) ist durch eine Betonpohlbohle abzudecken. Die Betonpohlbohle ist bei Bedarf abschneisweise auszuführen.
- Die Anschlüsse der Bohrpfahlbohle ist verzahnt (in Anlehnung an DIN EN 1992-1-1 / 6.2.5) vorzubereiten um Einseitigdrift zu sichern.
- Die Durchführung der Bohrpfahlbohle durch den Rohrvortrieb ist durch eine vom AN festzulegende Dichtbohle abzudecken.
- Ggf. ist in der fertigen Bodenplatte ein Pumpensumpf zum Abpumpen etwaiger Restmengen vorzusehen.

Bestandskanal DN 1500 nach Süden

- Der Bestandskanal DN 1500 in Richtung Klärwerk (nach Süden) soll verbleiben
- **Sämtliche Maßnahmen sind so auszuführen, dass der Bestandskanal nicht beschädigt wird und in den später zu erstellenden Schacht eingebunden werden kann!**
- Die Teilung der Rohre ist nicht bekannt und muss örtlich festgestellt werden.
- Sofern eine Einsparung in die Baugrubenwand nicht gesichert ist, muss der Bestandskanal in der Lage gesichert werden (Unterstützung / Abhängung). Maßnahmen gem. Planung AN.

Bestandskanal DN 1000/750 MA von Norden

- Der Bestandskanal aus Richtung Bahnhof (von Norden) ist zu verdämmen, damit die Bohrpfähle (unbew.) gesetzt werden können. Der Bestandskanal wird beim Herstellen des Rohrvortriebs überbohrt.

Bestandsschacht

- Zum bestehenden Schacht liegen keine Planunterlagen vor.
- Der Bestandsschacht besteht im oberen Bereich aus Schachtringen, unten im Bereich der Kanäle besteht die (historische) Kammer augenscheinlich aus gemauerten Wänden und einer betonierten Decke.

Vorgehensweise beim Aushub

- Der Boden innerhalb der Baugrube dient als Stützung der Bohrpflanzwand. Der Aushub darf daher den eingetragenen Aushubschritten nicht vorauslaufen.
- Der Aushub des nächsten Abschnittes darf erst beginnen, wenn die Gurtung tragfähig eingebaut und verschweißt ist und ausreichend kräftigsteif hinterstopft ist.
- Im Zuge des Aushubs können die bestehenden Schachtlinge nacheinander lagenweise abgenommen werden.
- Die untere Kammer muss verdämmt werden, um die Stützung des Bodens innerhalb der Baugrube zu gewährleisten.
- Die Rückbau der unteren Kammer darf nur nacheinander zum Aushub erfolgen.
- Nach vollständiger Erhärtung der Bodenplatte darf die unterste Gurtlage entfernt werden.

Bagger und Hebezeuge

- Kran und Kranstandort beispielhaft, Ausführung nach Planung AN.
 - **Die max. Baugrubenbelastung gem. Statik ist einzuhalten!**
- Bagger in Stellung Kette parallel zu Baugrubenwand,

T

- Der Treppenturm ist ggf. zur Montage der Gurtung etc. bei Bedarf mehrfach umzusetzen.

Baustoffe	
Böhrpfähle	Böhrpfahlbeton gem. DIN EN 1536 2015-10 bzw. ZTV-ING
bewehrte Pfähle	Druckfestigkeitsklasse C30/37 Expositionsklassen XD2 XA2 XF3 WA
unbewehrte Pfähle	Druckfestigkeitsklasse C20/25 Expositionsklassen XF WF
Balken, Kopfbalken, Betonpfeile, Bodenplatte	
	Druckfestigkeitsklasse C35/45 Expositionsklassen XC4 XA3 XD2 XF2 WA
Betonstahl	B500b nach DIN 488-1:2009-08
Baustahl	S235JR, S235J2, S355J2

Bezugshöhe $\pm 0,00 = +108,82$ NHN			
f			
e			
d			
c			
b			
a	09.04.2026	Ro / Ho	Anpassung Pfahlängen und Gurtungen, Ergänzung von Hinweisen und Positionen
0	07.02.2026	Ro / Ho	Plan erstellt
Index	Datum	Name	Änderung

ELW - Entsorgungsbetriebe Wiesbaden Unterer Zwerchweg 120 6525 Wiesbaden					
Entwurf	Dr. Pecher GmbH · Schillerstr. 11a · 55116 Mainz Telefon 0331/9879910 · www.pecher.de				
TWFL	VERHEYEN - INGENIEURE GmbH & Co.KG Lise-Meiter-Strasse 11 55129 Mainz Tel.: +49 63 91 49509-0 mainz@verheyen-ingenieure.de				
Blatt	8 / H + 1.399 / 0.941m	Maßstab	max 1:50 min 1:100	Plot	10.04.2026 ge / Pl
Projekt	Hauptsammler Ost, HBF Wiesbaden			Proj. No. MA-203346 10.04.2026 Planart. Pos. - 91m	
Inhalt	Baugruben zu Schacht 42225 = Zielgrube / Bagergrube gleisparalleler Rohrvortrieb			Bauteil BG-02 Plan-Nr. / Index P701a	